

Demografischer Wandel

Alle Generationen brauchen Perspektiven für die Zukunft

Begrüßenswert ist, dass die Verwaltung in Jülich endlich dieses Thema aufgreift, nachdem die Stelle „**Demografischer Wandel, Jugend- und Familienfreundliches Jülich, Stadtmarketing**“ bereits 2007 als so dringend beschlossen wurde. Erstmals trug Herr Christoph Tober vom Amt für Sozialplanung am 13.05.09 im Ausschuss vor. Doch lassen sich die Folgen des demografischen Wandels längst überall nachlesen: z.B. www.wegweiser-kommune.de.

Bekannt ist, dass die Bevölkerungszahl in Jülich seit Jahren leicht rückläufig ist. Aber das ist differenziert zu betrachten. Innenstadt, Siedlungsschwerpunkte (Koslar / Welldorf-Güsten) und die übrigen Ortsteile entwickeln sich unterschiedlich.

Anders ausgedrückt: **wir brauchen keine neuen Analysen - wir brauchen Taten.** Die Anträge dazu hat die UWG-JÜL längst gestellt. Auch der Seniorenbeirat ist seit Jahren aktiv, auch er braucht mehr Unterstützung.

Richtige Anträge liegen längst vor

statt neuer Untersuchungen fordern wir aktives Handeln

Antrag: Nahversorgung

Der JÜL-Antrag vom 18.07.07 wird leider seit Monaten von der CDU blockiert. Weder die Verwaltung, noch die SEG tun irgendwas, trotz ständiger Nachfragen. Chancen werden vertan. Notwendiges Geld steht im Haushalt bereit.

Antrag: Flächenkataster

Einen Überblick zu erhalten, welche Grundstücke/Häuser in den Innenlagen von Kernstadt und Ortsteilen zukünftig zur Verfügung stehen, beantragte die JÜL bereits am 19.12.07. Auf dieser Basis lassen sich moderne Nutzungskonzepte entwickeln u. umsetzen.

Antrag: Schienenanbindung

Seit Jahren beantragen wir die Anbindung Jülichs an das Schienennetz nach Mönchengladbach und Aachen. Unverzichtbar für die Mobilität im Alter. Auch Forschungszentrum, Fachhochschule und Schule und Science College in Haus Overbach sind besser erreichbar. Jetzt entdecken plötzlich zahlreiche Vertreter der Alten Parteien das Thema. Hoffentlich überdauern all diese Absichten den 30.08.

Antrag: DSL-Versorgung

Hieran wird gerade intensiv gearbeitet. Ein wichtiges Zukunftsfeld für alle Generationen.

Kapitaler Fehler der Schulpolitik

Ist das Ende von Haupt- und Realschule eingeläutet ?

Der Umzug der Realschule ist nun beschlossen. Der zweite kapitale Fehler in der Jülicher Schulpolitik. **Die Interessen von Schülern, Eltern, Lehrern wurden ganz einfach missachtet.** Diesmal tragen alle Alten Parteien die Verantwortung. Beim Erweiterungsbau der Zitadelle an der Aachener Str. waren es CDU/FDP. Seitdem müssen Schüler und Lehrer der Zitadelle täglich durch die Schirmerschule über die Düsseldorfer Str. und zukünftig durch die „Ruine“ oder Baustelle. Die Chance eines Neubaus von

Stadthalle und Schulgebäude als echte Erweiterung für die Zitadelle wurde damals vertan. Jetzt hat der Stadtrat ohne unsere Stimmen den zweiten großen Fehler beschlossen, den Umzug der Realschule. **Alle Alten Parteien reden mehr oder weniger offen vom Ende der Real- und Hauptschule:** CDU nennt dies Verbundschule, FDP will die Mittelschule, SPD die Einheitsschule, der Städtetag nennt das ganze Sekundarschule. Alle haben eins gemeinsam, die Zusammenlegung beider Schulen.

Stirbt Jülich bald aus?

Nein – unsere Stadt hat eine hervorragende Zukunft!

Wir Jülicher/innen brauchen eine attraktivere Innenstadt und lebenswerte Ortsteile.

Bürgerantrag "Leitbild"
www.buergerantrag@uwg-juel.de

Die Ideenlosigkeit der Alten Parteien zeigt sich täglich neu. **Alle Bevölkerungsgruppen brauchen eine Lobby.**

So haben wir einerseits den Antrag gestellt für die Betreuung dezentraler Jugendheime. Jetzt muss der Kreis entscheiden, ob er dazu eine

Stelle finanziert. Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat stellt die JÜL den **Antrag zur Einrichtung eines Mehrgenerationenspielplatzes.** Mehr U-3 Betreuung fördern wir, ja haben dies schon in Eigenregie umgesetzt (z.B. Spielgruppe „Flohzirkus“).

Und! Jülich braucht ein neues Hallenbad – hier unterstützt die JÜL weiter den Landrat in seinen Bemühungen. Das verstehen wir unter Sachpolitik.

Handeln statt Reden & Täuschen

Wahlkampf dauert sechs Wochen, Verantwortung fünf Jahre

Da bemühen sich verantwortliche Politiker auf allen Ebenen jahrelang um sinnvolle Lösungen, denken und handeln nachhaltig zur Verbesserung der Lebensqualität und der Vertretung der Bürgerinteressen. Meist wenn die Realisierung ansteht, versuchen sich die „Wahlkämpfer“: mit Täuschen, mit einem schönen Foto, mit einem Zeitungsbericht, wie jüngst bei der Kirchberger Straße, bei der Ortsumgehung Koslar (L14n), dem Kreisverkehr Merscher Höhe, bei Richtfesten hier, Spatenstichen da...

Dagegen steht das Programm der UWG-JÜL: beständig, verlässlich, glaubwürdig.



Auch dafür wurde Heinz Müller (JÜL) jüngst mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.



Wurde die Demokratie missachtet?

Beschluss zum Umzug der Realschule wirkt merkwürdig,

- weil die Summenspiele der Verwaltung nicht ausreichend begründet sind,
- weil der Gesamtumzug nun fast **35 Mio. Euro (!)** kostet,
- weil über diese Summe beschlossen wurde **ohne vorherigen Finanzbericht**, ohne Kenntnis der Steuerausfälle und Mehrbelastungen,
- weil in der Sondersitzung „Stadtwerke“ im Hauruck über Schulumzug abgestimmt wurde,
- weil **wichtige Unterlagen bis**

Realschule vorliegt. Niemand weiß, wie viel Vermögen die Stadt Jülich hier vernichtet!
- weil die Verwaltung Anträge ohne Beauftragung des zuständigen Hauptausschusses oder Stadtrates stellte,
- weil es innerhalb von zwei Tagen, übers lange Wochenende, 7,5 Mio. Zuschuss gab, gleichzeitig aber wieder 5 Mio. Mehrkosten – **alles ohne die Möglichkeit einer sachgerechten Prüfung.**

Entscheiden Sie doch zukünftig einfach mit! ► für den Stadtrat Jülich ► UWG-JÜL ✗
30. August Kommunalwahl - gehen Sie hin! ► für den Kreistag Düren ► UWG ✗